

Aus Langeweile Fantasy-Roman geschrieben

Elisabeth Patsch las in Guben

GUBEN. In der Bibliothek an der Klaus-Herrmann-Straße war Deutschlands jüngste Buchautorin, Elisabeth Patsch aus Cottbus, zu Gast. Schüler der Corona-Schröter-Grundschule hörten der jungen Autorin gebannt zu, als sie aus ihrer fantasievollen und fesselnden Trilogie „El Fantor“ las.

„Eigentlich sollten es statt drei ursprünglich sogar acht Bände werden“, lachte Elisabeth Patsch. Aber nachdem sie angefangen hatte, entschloss sich doch, nur eine Trilogie zu schreiben. Der erste Band erschien im Jahr 2002, da war Elisabeth gerade 13 Jahre alt. Das Besondere: Kein Lektor überarbeitete ihre Manuskripte.

Elisabeth Patsch nahm die Schüler mit auf die Reise auf den noch unentdeckten Planeten Faja, wo acht Kinder jede Menge mystische Abenteuer erlebten. Sie fanden sich an Orten, wo Magie, Hexenkünste und geheimnisvolle Tiere warteten, wieder und mussten nun um ihr Leben kämpfen - „Freund gegen Freund und Lichtreich gegen Dunkelreich“. Freunde wurden zu Feinden, die sich blutige Schlachten lieferten und auf die Hilfe der Weisen hofften. Einige waren im Dunkelreich gefangen, andere machten sich auf den Weg, sie zu retten.

Die 15-Jährige wusste genau, wie sie die Aufmerksamkeit der Grundschüler auf sich ziehen konnte. Im spannendsten Moment brach sie ab und in den dritten Band, der noch nicht ganz fertig ist, ließ sie nur ein kleines bisschen Licht ins Dunkel der Licht- und Schattenkämpfe.

Christin Deja war eine derjenigen, die ein Buch der Autorin bereits gelesen hatte. Die Schü-

lerin ist eine richtige Leserratte. „Hast du auch immer viel gelesen, bevor du selbst angefangen hast zu schreiben?“ wollte sie von der Autorin wissen. In ihren blitzenden Augen waren schon beinahe erste Zeilen für das eigene Buch zu lesen. Und als Elisabeth versicherte, dass sie, bevor sie selbst lesen konnte, auch schon viel vorgelesen bekam, träumte Christin wohl schon von ihrem ersten eigenen Buch.

Elisabeth ist von der schnellen Sorte. Nicht nur, dass sie bereits Geschichten und Gedichte schrieb, als sie gerade anfang, Lesen und Schreiben zu lernen, sie schreibt ihre Bücher auch in absoluter Rekordzeit. „Vier bis fünf Monate habe ich für den ersten Band gebraucht, der zweite war in acht Monaten fertig“, sagte sie. „Zeit für Freunde und Sport nehme ich mir aber immer, den Ausgleich brauche ich“, betonte Elisabeth Patsch. Die Ideen für ihre Geschichten holt sie sich aus dem wahren Leben. „El Fantor entstand im Urlaub auf Teneriffa. Ich langweilte mich so sehr, dass ich mir irgendwelche fantastische Dinge vorstellte“, erzählt sie. Daraus entstand dann die Trilogie.

Sogar in den USA werden die Bücher bereits verlegt. Bis her nur auf Deutsch, doch möglicherweise bald auch auf Englisch. Auch gab es schon Angebote, die Bücher zu verfilmen. „Ich könnte mir sogar vorstellen, selbst mitzuspielen“, meinte die Jungautorin. Hauptberuflich will sie jedoch nicht als Schriftstellerin arbeiten. „Das wäre ein gezwungenes Schreiben“. Auf ihrem Computer warten derzeit noch acht Geschichten. Die werden vielleicht irgendwann auch veröffentlicht.

Jana Pozar

